

Jamsession in verschworener Gemeinschaft

Aktualisiert am 03.02.2011

MatteAm Dienstagabend trafen sich Musiker der Berner Jazzszene zur ersten BeJam. Die Jamsession soll zum fixen Treffpunkt und Ideenaustausch der Berner Jazzszene werden.

Zum grossen Publikumsauflauf wurde die erste BeJam noch nicht. Die meisten der vielleicht dreissig Besucher im 5ème Etage am Mühlenplatz in der Matte waren selbst aktive Musiker und standen während der Jamsession auch auf der Bühne: eine verschworene Gemeinschaft also, man kannte sich. Ein zerfleddertes Exemplar des Great American Songbook – der «Bibel» aller Jazzmusiker – lag auf dem Piano und bildete die Grundlage für das nächste Stück. Die Rhythmusgruppe bestand aus dem Pianisten Hannes Bürgi, Marco Müller am Kontrabass und dem Schlagzeuger Lukas Bitterlin, während sich die Solisten abwechselten. So spielten sich die Musiker, bis auf eine Sängerin und eine Saxofonistin allesamt Männer, einen Abend lang durch diverse Jazzstandards. «Die Jam ist die grosse, alte Disziplin des Jazz», erklärt Klaus Widmer, einer der Initianten und selber Saxofonist. «Mit der BeJam wollen wir diese Tradition wiederbeleben.» In den letzten Jahren war diesbezüglich nämlich wenig los in Bern – und das, obwohl es eigentlich eine sehr grosse und vielfältige Szene hat. **Ungezwungener Austausch** Seit dem Ende der Jamsessions im Sous Soul und in der Silobar vor einigen Jahren gab es keine regelmässigen Jamsessions mehr in der Stadt. Viele Musiker vermissten seither dieses Format des lockeren und ungezwungenen Praxisaustauschs. Die BeJam soll der Szene wieder eine solche Plattform bieten. Mit wöchentlich wechselndem Format – von der klassischen Jazzjam über Elektrojams, Abende mit ausgefallenen Besetzungen bis zu einzelnen Künstlern gewidmeten Themenjams – versucht die BeJam die Vielfalt der hiesigen Jazzszene abzubilden. Neben Ulrico Pfister vom 5ème Etage, der sofort zu begeistern war für die Idee, fanden die Musiker Unterstützung bei BeJazz. **Keine Konkurrenz** Was in Bezug auf den Austausch unter den Musikern am ersten Abend bereits ganz gut funktionierte, hat mit Blick auf ein grösseres Publikum noch nicht geklappt. Zwar sei die Jamsession nicht zu vergleichen mit einem «normalen» Konzert, gibt Klaus Widmer zu bedenken. Und man wolle damit auf keinen Fall andere Veranstalter konkurrenzieren. Dennoch wünscht sich Widmer, dass künftig vermehrt auch interessierte Zuhörer an die BeJam-Abende finden. David LoherBeJam: Jeden Dienstagabend ab 21 Uhr. 5ème Etage, Mühlenplatz 11, Bern.
www.bejazz.ch/bejam >

Erstellt: 03.02.2011, 00:32 Uhr

Empfehlen

Registrieren, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

Anzeigen



Positionen von Headhunter

Experteer.ch - Über 8.000 Headhunter suchen Sie.

[>> Jetzt anmelden & Job finden](#)



12% Rendite mit Edelholz

Sicher, ökologisch, börsenunabhängig. Ihre Chance als Privatanleger - bereits ab 3500 €

[Jetzt renditestark investieren](#)